

Ablauf Karfreitag

Glocken läuten bis um 10.00 Uhr

Kerze entzünden

Einstimmung

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.
Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
Wir sind versammelt.
An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit.

Im Glauben.
Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Gebet zur Verbundenheit

Gott.
Ich bin hier.
Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir.
Und weiss: ich bin verbunden.
Mit Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt.
Genau so.

Ich bin hier.
Und Du bist hier.
Das genügt. Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre auf unser Gebet.
Amen

Lieder (im Anhang)

Lied-Vorschlag 1: O Haupt voll Blut und Wunden
Lied-Vorschlag 2: A miner Stell

Bibeltext: Psalm 22: Leiden und Herrlichkeit des Gerechten

1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, nach der Weise
»die Hirschkuh der Morgenröte«.
2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich ver-
lassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.
3 Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest
du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine
Ruhe.
4 Aber du bist heilig, der du thronst über den Lob-
gesängen Israels.
5 Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hoff-
ten, halfst du ihnen heraus.
6 Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hoff-
ten auf dich und wurden nicht zuschanden.
7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein
Spott der Leute und verachtet vom Volk.
8 Alle, die mich sehen, verspotten mich, sperren
das Maul auf und schütteln den Kopf:
9 »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus
und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«
10 Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezo-
gen; du liessst mich geborgen sein an der Brust
meiner Mutter.
11 Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an, du
bist mein Gott von meiner Mutter Schoss an.
12 Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.

13 Gewaltige Stiere haben mich umgeben, mäch-
tige Büffel haben mich umringt.
14 Ihren Rachen sperren sie gegen mich auf wie
ein brüllender und reissender Löwe.
15 Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, / alle meine
Gebeine haben sich zertrennt; mein Herz ist in
meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.
16 Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scher-
be, / und meine Zunge klebt mir am Gaumen, und
du legst mich in des Todes Staub.
17 Denn Hunde haben mich umgeben, / und der
Bösen Rotte hat mich umringt; sie haben meine
Hände und Füße durchgraben.
18 Ich kann alle meine Gebeine zählen; sie aber
schauen zu und weiden sich an mir.
19 Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen
das Los um mein Gewand.
20 Aber du, HERR, sei nicht ferne; meine Stärke,
eile, mir zu helfen!
21 Errette mein Leben vom Schwert, mein einzi-
ges Gut von den Hunden!
22 Hilf mir aus dem Rachen des Löwen / und vor
den Hörnern der wilden Stiere – du hast mich
erhört!
23 Ich will deinen Namen kundtun meinen Brü-
dern, ich will dich in der Gemeinde rühmen:

24 Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet; ehrt ihn, all ihr Nachkommen Jakobs, und scheut euch vor ihm, all ihr Nachkommen Israels!

25 Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er's.

26 Dich will ich preisen in der grossen Gemeinde, ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten.

27 Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden; / und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

Bibeltext: Matthäus-Evangelium 27,32-54

32 Unterwegs trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon. Den zwangen sie, für Jesus das Kreuz zu tragen.

33 So kamen sie an die Stelle, die Golgota heisst, das bedeutet »Schädelplatz«.

34 Dort gaben sie Jesus Wein mit einem Zusatz, der bitter war wie Galle; aber als er davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken.

35 Sie nagelten ihn ans Kreuz und losten dann untereinander seine Kleider aus.

36 Danach setzten sie sich hin und bewachten ihn.

37 Über seinem Kopf hatten sie ein Schild angebracht, auf dem der Grund für seine Hinrichtung geschrieben stand: »Dies ist Jesus, der König der Juden!«

38 Mit Jesus zusammen wurden zwei Verbrecher gekreuzigt, einer rechts und einer links von ihm.

39 Die Leute, die vorbeikamen, schüttelten den Kopf und verhöhnten Jesus:

40 »Du wolltest den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen! Wenn du Gottes Sohn bist, dann befrei dich doch und komm herunter vom Kreuz!«

41 Genauso machten sich die führenden Priester und die Gesetzeslehrer und Ratsältesten über Jesus lustig.

42 »Anderen hat er geholfen«, spotteten sie, »aber sich selbst kann er nicht helfen! Wenn er der König von Israel ist, soll er vom Kreuz herunterkommen, dann werden wir ihm glauben.«

43 Er hat doch auf Gott vertraut; der soll ihm jetzt helfen, wenn ihm etwas an ihm liegt. Er hat ja behauptet: »Ich bin Gottes Sohn.«

28 Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker.

29 Denn des HERRN ist das Reich, und er herrscht unter den Völkern.

30 Ihn allein werden anbeten alle Grossen auf Erden; vor ihm werden die Knie beugen alle, / die zum Staube hinabfahren und ihr Leben nicht konnten erhalten.

31 Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen; vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind.

32 Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.

44 Genauso beschimpften ihn auch die beiden Verbrecher, die zusammen mit ihm gekreuzigt worden waren.

45 Um zwölf Uhr mittags verfinsterte sich der Himmel über dem ganzen Land. Das dauerte bis um drei Uhr.

46 Gegen drei Uhr schrie Jesus: »Eli, eli, lema sabachtani?« – das heisst: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«

47 Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: »Der ruft nach Elija!«

48 Einer lief schnell nach einem Schwamm, tauchte ihn in Essig, steckte ihn auf eine Stange und wollte Jesus trinken lassen.

49 Aber die anderen riefen: »Lass das! Wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft.«

50 Doch Jesus schrie noch einmal laut auf und starb.

51 Da zerriss der Vorhang vor dem Allerheiligsten im Tempel von oben bis unten. Die Erde bebte, Felsen spalteten sich

52 und Gräber brachen auf. Viele Tote aus dem Volk Gottes wurden auferweckt

53 und verliessen ihre Gräber. Später, als Jesus vom Tod auferweckt worden war, kamen sie in die Heilige Stadt und wurden dort von vielen Leuten gesehen.

54 Als der römische Hauptmann und die Soldaten, die Jesus bewachten, das Erdbeben und alles andere miterlebten, erschrakten sie sehr und sagten: »Er war wirklich Gottes Sohn!«

Stille

Gedanken, Fragen

Welche Einzelheiten dieses Berichtes berührt Sie am meisten?

Welche Fragen löst dieser Bericht in Ihnen aus?

Was bedeutet das, was am Kreuz geschehen ist, für Sie persönlich?

Fürbitten

Gott.

Wir sind verbunden. / Als Menschen mit Menschen.

Als Glaubende miteinander.

Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Wir bringen Dir unsere Gedanken,
unser Danken und unser Sorgen. Heute.

Stille

Wir denken an alle, die wir lieben. Was tun sie gerade?

Stille.

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Stille.

Wir denken an alle Kranken. Und an alle Kranken in Krankenhäusern, die keinen Besuch haben können.

Stille.

Wir denken an alle, die helfen. Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander.

Stille.

Gott. Wir sind Deine Menschen.
Wir sind miteinander verbunden.
Atmen die Luft Deiner Schöpfung.
Beten zu Dir in allem, was ist.

Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsre Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Abendmahl (im Anhang)

An dieser Stelle Abendmahl feiern, wenn Sie das möchten.

Lied (im Anhang)

Grosser Gott wir loben dich

Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden.

Amen.

Kerze löschen

Abendmahl

Bibeltext: Matthäus 26,17-20.26-30

17 Am ersten Tag der Festwoche, während der ungesäuertes Brot gegessen wird, kamen die Jünger zu Jesus und fragten: »Wo sollen wir für dich das Passamahl vorbereiten?«

18 Er antwortete: »Geht zu einem Mann in der Stadt – er nannte ihnen den Namen – und richtet ihm aus: ›Unser Lehrer sagt: Die Stunde meines Todes ist nah. Bei dir will ich mit meinen Jüngern das Passamahl feiern.«

19 Die Jünger taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte, und bereiteten das Passamahl vor.

20 Als es Abend geworden war, setzte sich Jesus mit den Zwölf zu Tisch.

26 Während der Mahlzeit nahm Jesus ein Brot, sprach das Segensgebet darüber, brach es in

Stücke und gab es seinen Jüngern mit den Worten: »Nehmt und esst, das ist mein Leib!«

27 Dann nahm er den Becher, sprach darüber das Dankgebet, gab ihnen auch den und sagte:

»Trinkt alle daraus;

28 das ist mein Blut, das für alle Menschen vergossen wird zur Vergebung ihrer Schuld. Mit ihm wird der Bund in Kraft gesetzt, den Gott jetzt mit den Menschen schliesst.

29 Ich sage euch: Von jetzt an werde ich keinen Wein mehr trinken, bis ich ihn neu mit euch trinken werde, wenn mein Vater sein Werk vollendet hat!«

30 Dann sangen sie die Dankpsalmen und gingen hinaus zum Ölberg.

Laut lesen

In Erinnerung an diesen Abend und an Jesu Worte feiern wir hier am Tisch miteinander das Abendmahl. Die Kirchen sind geschlossen. Aber unsere Herzen bleiben geöffnet. Weit geöffnet. Sie schliessen alle mit ein, die uns lieb und wert sind.

Eine/r nimmt an dieser Stelle das Brot, das bereitsteht und spricht:

In der Nacht, als Jesus verraten wurde und mit seinen Jüngern zu Tische sass, nahm er das Brot, dankte und brach es, gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.

Jede/r nimmt sich ein Stück und isst es.

Danach nimmt eine/r auch ihr/sein Glas Saft oder Wein, das bereitsteht und spricht:

Ebenso nahm Jesus auch den Kelch, dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus. Das ist mein Blut des neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Jede/r nimmt sein Glas und trinkt.

Quellen-Angabe: Die Texte zu diesen Liturgien stammen aus dem Michaelis-Kloster, Hildesheim. Es ist das Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover.